

Notizen der 3. Übung am 13. 10. 2018

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Nasu)

Thema: Die Einstellung zur Zeit

Yokohama, den 14. Oktober 2018
Haruyuki ISHIMURA

„Frau Hata kommt bißchen zu spät, weil sie falsch eingestiegen ist.“

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Weil ich ^{um} halb sieben gehen muß, muß ich jeden Morgen früh aufstehen.“

„Nach Feierabend gehe ich schwimmen und bin erst um 9 Uhr zu Hause.“

„Wenn ich nach Hause komme, ist es schon 9 Uhr.“

„Das mache ich 5 Tage die Woche.“

Erläuterungen von Herrn Nasu

„Für mich ist mein Hobby am wichtigsten, und dafür brauche ich viel Zeit.“

„Er würde gerne 3 Stunden Überstunden machen, wenn er nicht verheiratet wäre und keine Kinder hätte.“

„Er geht nach Feierabend gleich nach Hause, weil es für ihn am wichtigsten ist, sich um seine Kinder zu kümmern.“

„Sie ärgern sich, wenn Kollegen eine andere Einstellung haben.“

„Jeder hat eine andere Einstellung zur Zeit.“

Herr Nasu interviewt Herrn Satô.

„Geraten Sie, wenn Sie zu wenig Zeit haben, manchmal in Panik?“

„Wenn ich viel zu tun habe, habe ich das Gefühl, daß die Zeit zu schnell vergeht.“

„Ich sehe oft auf die Uhr.“

„Ich bemühe mich, 5 bis 10 Minuten vorher dazusein.“

„10 Minuten vorher dazusein, genügt mir.“

„Wenn einer 20 Minuten zu spät kommt, sage ich, daß ich das nicht gut finde, und kritisiere ihn.“

Frau Hata interviewt Frau Uesugi.

„Zu schlafen ist für mich Zeitverschwendung.“

„Seit wann das so ist, kann ich nicht sagen, aber die Zeit vergeht immer schneller.“

„Denken Sie, sich viel Zeit für die Vorbereitung zu nehmen, ist Zeitverschwendung?“

„Als Kind hatte ich das Gefühl, daß die Zeit langsam verging.“

„Wenn ich mit jemandem verabredet bin, bemühe ich mich, pünktlich dazuz~~u~~^{en} sein, aber deshalb komme ich leider manchmal zu spät.“

„Um Erfolg zu haben, muß man sich genug Zeit nehmen.“

Frau Watanabe interviewt Frau Balk.

„Fürs Einkaufen nehme ich mir viel Zeit. Dabei entdecke ich immer wieder etwas.“

„Fürs Einkaufen brauche ich viel Zeit, weil ich noch nicht ans Einkaufen in Japan gewöhnt bin.“

„Abends essen wir nur Abendbrot, aber manchmal gibt es dazu gebratene Le~~v~~^ber oder Bratkartoffel^{en}, wenn vom Mittagessen welches~~s~~ übriggeblieben sind.“

Frau Uesugi interviewt Frau Balk.

„Sie wollen so schnell wie möglich etwas zu essen bekommen.“

„Wenn ich zu spät aufstehe~~n~~, habe ich das Gefühl, den schönen Morgen verpaßt zu haben.“

„Dadurch, daß ich abends nicht koche, spare ich Zeit.“

„Beim Kochen verschwendet sie viel Zeit.“

kurzes Gespräch A

„Japaner haben das Gefühl, etwas erreicht zu haben, wenn sie es~~s~~^{etwas} schnell erledigt haben.“

„Haben Japaner keine Lust, die Zeit zu genießen?“

„Warum haben Japaner wenig Zeit?“

„Das ist optimal.“

das ganze Gespräch A

„Japaner möchten in kurzer Zeit so viel wie möglich besichtigen.“

„Um Zeit für sein Hobby zu haben, muß man Zeit sparen.“

kurzes Gespräch B

„Die japanischen Touristen haben immer wieder auf den Tagesplan gesehen. Sie haben sich an den Tagesplan gehalten.“

„Als Deutscher denkt man, auf einer Reise sollte man die Zeit genießen.“

„Das verstehe ich.“

das ganze Gespräch B

„Japaner finden es seltsam, wenn deutsche Touristen sich nicht an den Zeitplan halten. Solches Verhalten ist für Japaner undenkbar.“

„Wenn man auf einer Reise vieles gesehen hat, denkt man, daß das eine gute Reise war. Deshalb planen Japaner Reisen sehr genau.“

kurzer Dialog

„Die Zeit sollte man gut ausnutzen. Je früher man ankommt, desto mehr Zeit hat man da.“

„Ich versuche immer, die Zeit zu genießen.“

„Die Zeit ist nicht zum Genießen da. Man darf sie nicht verschwenden, sondern sollte sie so gut wie möglich nutzen.“

der ganze Dialog

„Wenn man sich beim Autofahren unterhält, könnte das zu einem Unfall führen.“

„Beim Autofahren kann man auch die Landschaft genießen.“

„Da fühlt man, daß man lebt.“

Streitgespräch A-1

„Um keine Zeit zu verschwenden, sollte man immer wieder auf die Uhr sehen. Da sieht man, wie schnell die Zeit vergeht.“

„Es ist viel gesünder, gar nicht auf die Uhr zu sehen.“

„Wer intensiv lebt, hat mehr vom Leben. Wer immer wieder auf die Uhr sieht, macht sich die Zeit bewußt und genießt sie um so intensiver, be-

sonders wenn seine Uhr einen Sekundenzeiger hat.“

„Wenn man immer wieder auf die Uhr sieht, kann man sich nicht darauf konzentrieren, was man gerade macht.“

„Wenn man in einem Gespräch immer wieder auf die Uhr sieht, macht man einen sehr schlechten Eindruck.“

„Es ist nicht schlecht, immer wieder auf die Uhr zu sehen.“

„Bei einem Gespräch fällt es mir schwer, auf die Uhr zu sehen, weil ich immer daran denke, das könnte ^{auf} ~~meinem~~ ⁿ Gesprächspartner einen schlechten Eindruck machen.“

Streitgespräch A-2

„Um keine Zeit zu verschwenden und auch nicht die Zeit anderer, sollte man immer alles im voraus planen.“

„Man sollte sich sein Grab selber aussuchen, damit seine Kinder damit keine Zeit verschwenden.“

„Man sollte seinen Tod im voraus planen, weil der Tod plötzlich kommt.“

„Irgendwann stirbt man, auch wenn man nicht daran gedacht hat.“

„Wenn man sich sein Grab selber aussucht, denkt man dabei an seinen Tod und empfindet selber stark, daß man noch lebt, und genießt sein Leben.“

„Wenn man sich sein Grab selber aussucht, denkt man dabei an seinen Tod, wird traurig und genießt die Zeit nicht.“

„Die Lebenszeit ist begrenzt.“

„Man sollte keine Zeit verschwenden, um keine Zeit zu verschwenden.“

Streitgespräch B-1

„Wer jemanden warten läßt, sollte ihm für jede Minute 100 Yen zahlen müssen.“

„Das wäre schlecht für die Beziehungen zu den anderen.“

„Wenn man mit Geld alles wiedergutmachen könnte, wäre jemandem, der Geld hat, alles gestattet.“

„Zeit ist wertvoll. Mit Geld kann man das Problem nicht lösen.“

„Mit dieser Zeit kann man auch noch etwas anderes machen.“

„Wenn man jemanden 10 Minuten hat warten lassen, sollte man ihm 100 Yen zahlen müssen. Dann bemüht man sich, pünktlich zu sein, um kein Geld zahlen zu müssen.“

„Erst wenn man Geld zahlen muß, wird einem bewußt, daß die Zeit anderer viel wert ist.“

„Man darf niemandem Zeit stehlen.“

„Wer eine halbe Stunde zu spät kommt, weil er noch etwas Wichtiges zu erledigen hatte, bezahlt gerne 300 Yen.“

„Man weiß oft nicht, warum der andere zu spät gekommen ist.“

Streitgespräch B-2

„In französischen Restaurants muß man zu lange auf den nächsten Gang warten. Das ist Zeitverschwendung. Deshalb sollte man nicht in französische Restaurants gehen.“

„Ohne diese Vorfreude schnell etwas zu essen, wäre Zeitverschwendung.“

„Wenn alles auf dem Tisch steht, kann man sich selber überlegen, in welcher Reihenfolge man das essen will.“

„Ich überlege mir oft, wieviel Yen eine Stunde wert ist.“

„Ich verdiene 1000 Yen in der Stunde.“

„Zeit kann man nicht kaufen.“

Gruppenarbeit

„Die Zeit vergeht. Als Deutscher denkt man daran, wenn man die Blumen im Wohnzimmer oder auf dem Balkon verwelken sieht und wenn man die Kirchenglocke ^{jede} alle Viertelstunde läuten hört.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Japaner bemühen sich oft vergebens, keine Zeit zu verlieren.

Viele Japaner opfern ihre Zeit der Firma.

Japanerinnen haben mehr Verantwortung für die Familie als Deutsche.

Mehr als 60 % der berufstätigen Japanerinnen ^{die Tisch Hans Frauen} arbeiten Teilzeit und haben

deshalb viel zu tun.

Viele Japaner arbeiten nicht effektiv und verschwenden dadurch viel Zeit.

Immer pünktlich zu sein, ist, als wäre man ein Roboter.

Bei Verabredungen sind Männer pünktlicher als Frauen.

Als Hausfrau ist man 24 Stunden am Tag für den Haushalt verantwortlich.

Japanerinnen übernehmen zu Hause mehr Verantwortung als Deutsche.

Überstunden macht man nicht nur, um zu zeigen, daß man sein Leben der

Firma opfert, sondern auch, weil man ~~um mal~~ die Überstunden bezahlt ~~zu werden~~ bekommt.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Japaner rechnen besser als Deutsche.

Für Japaner ist wichtig, ~~immer~~ viel zu tun zu haben.

Für Japaner ist wichtig, nach Stunden und Minuten angeben zu können, wieviel Zeit sie gespart haben.

Eine Quantität merkt man sich leichter als die Qualität.

Zeit sparen mehr Japaner als Deutsche.

Deutsche geben viel Geld aus, um viel von der Zeit zu haben.

Deutsche geben viel Geld aus, um die Zeit zu genießen.

Zu Weihnachten ~~bäckt~~ man Plätzchen, obwohl das viel Zeit kostet, aber das macht einem Freude.

Wer als Japaner im Urlaub nicht so viel wie möglich unternimmt, bekommt das Gefühl, etwas versäumt zu haben.

Für Deutsche ist die Zeit bei der Familie wichtiger als ~~bei der Firma~~ die bei der Firma.

die 2. Podiumsdiskussion

An langweilige Ansprachen in der Schule muß man sich als Japaner auch gewöhnen.

Wenn Japaner sich langweilen, sehen sie fern.

„Sollten Japaner ~~mehr~~ langfristige Pläne machen?“

„Ich denke, Nichtstun ist nicht gut.“

Bei Themen, die jemanden nicht interessieren, erkennt man das bei Deut-

schen an der Mimik, während das Japaner gleichmütig hinnehmen oder so tun, als interessierte sie das.

Japaner langweilen sich öfter, aber sie sind daran gewöhnt, das nicht zu zeigen.

Deutsche wissen, was sie wollen.

„An so etwas muß man sich gewöhnen!“

„Daran muß man sich gewöhnen; das denken viele Japaner.“

Lange fernzusehen, ist kein Genuß, sondern meist sinnlos, und das bereut man dann.

Welche Sendungen man sich ansehen will, sollte man sich vorher überlegen.

Viele verwenden jede freie Minute mit ihrem Mobiltelefon.

Langfristig zu denken, lernt man in Deutschland schon als Kind.

„Weil die japanischen Politiker nicht langfristig planen wollen, bekomme ich meine Rente wohl erst, wenn ich 70 bin!“

Manche Japaner tun zu viel für die Firma, aber viele finden das gut.

Wer zu viel zu tun hat, gefährdet ~~deshalb~~ seine Gesundheit.

Deutsche möchten viel Erfahrungen sammeln.

Dafür, was für einen wichtig ist, sollte man ^{immer} Zeit haben.

Kommentare und Kritik

„Ich sage meinen Kindern, daß sie sich überlegen sollen, wofür sie sich wieviel Zeit nehmen sollten, aber sie machen nur, was sie wollen, und das machen sie, wie sie wollen.“

„Früher betrachteten Japaner Nichtstun und Langeweile als positiv.“

„Mit Hilfe der konkreten Fragen ^{sind wir bei der Gruppenarbeit} kam man ^{gekommen} leicht ins Gespräch.“

„Die heutige Übung war eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken, was für eine Einstellung zur Zeit man selber hat.“

„Ich habe mal etwas von diesen Computerspielen gehört und habe mich dafür interessiert, bin aber zu faul gewesen, sie mal zu spielen.“

„Das heutige Thema finde ich auch interessant.“

„In Gedichten hat man geschrieben, wie man genießt, wie die Zeit ver-
geht.“

„Diese Übung war eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken, was man tun
kann, um seine Zeit gut zu verwenden.“

„Ich bin schon öfter dabei gewesen, wenn wir über dieses Thema gesprochen
haben.“

„Dafür, was man wichtig findet, sollte man sich auch die Zeit nehmen.“

„Es wäre schön, wenn Herr Nasu die nächste Tagesordnung mit besser lesba-
ren Buchstaben schriebe. Diese Tagesordnung zu lesen, habe ich Zeitver-
schwendung ^{emp} gefunden.“